Öl- pflanze	Stadt on der Etsch	Waren = posten		Flußzur Elbe	Strich	y	eine Nome		flüssiges Fett	V -	holiänd. Maler		Wald
-				opti- sches Gerät	-				•	gin .			
alte Sprache	-						best. Artikel	-			Lachs- fisch		Berg bei Jeru- salem
-				Stock- werk	Studien– halb– jahr		ln– halts– losigkeit	Fong- seil	-				
Handels – gut	ägypt. Königin	5	Last- tier		Y			Fluß durch Heiden- heim	dt. Tanz- kapell- meister				
Ver- sandbe- hälter						Gestalt aus "Don Carlos"						Ord- nungs- zahl	
•			Fluß zur Isar	=			p;		Angeber				
Garn- knävel		ehem, ungar, Würden- träger	Art, Gattung	-					Ruten	ital.: drei	-		5 5 65s
Splitter			Nöh- geröt			schmal	-			Ge- liebte des Zeus	Abk.f. einen akad. Titel	-	
	****			Stadt in Polen		Berg in der Schweiz	Vogel						Kurzw.
						•	jop. Munze	Kfz-Z. Rosen- heim	-		Wold- tier	ļ	für ein Leicht- metall
Leiter, Betrever		Frauen- name						Zeichen für Neon		Segel- stange	<u> </u>		
ř			200		allge- mein								
Hausvor- bau		sturz. Schnee- masse/					1			trocke – nes Gras	-		
				SE NO.	MIL WEST THE STATE OF THE STATE	LIARC	WILLIAM STORY	ARDEN 9	ار ۱۱)	Gros K	ANKEN HAUS		
2			<u> </u>		- 2	山		LA CONTRACTOR OF THE PARTY OF T	<i>-</i>				

"Wo kommt denn plötzlich das Geld her? Wo war es vorher, als es um die Krankenpflege ging?"

MOLTER

Wir



4/91

in Nieder-Erlenbach

Eine Stadtteilzeitung für die Bürger Nieder-Erlenbach

Liebe Erlenbacher,

Aus dem Ortsbeirat

nicht nur Temperaturen und aufgeregte Vögel zeigen es an, sondern auch die alljährliche Reinigungsaktion des Vereins Nieder Erlenbacher Bürger zeigen es an: Der Frühling beginnt.

Und so fröhlich der Frühling vor zwei Jahren mit einem Wahlsieg für SPD und Grüne begann, so groß ist der Schreck jetzt: Volker Hauff trat zurück - nicht weil es der Koaltion knirschte, sondern weil er in seiner eigenen Partei - wie er meinte - keinen Rückhalt fand.

Nun wird die Koalition einen anderen Kandidaten oder eine Kandidatin finden müssen, der/ die die Unterstützung beider Parteien findet. Die Politik in und für Frankfurt wird sich nicht ändern, denn die Ziele Wohnungsbau, mehr für die Kinder und Verkehrsberuhigung wurden durch die Parteien festgelegt, nicht durch den OB. Lesen sie hierzu auch unseren Kommentar.

Schon zweimal hat der Ortsbeirat in diesem Monat getagt. Das erste Mal allerdings nichtöffentlich mit einem Planer, um das künftige Vorgehen bei der Verkehrseiner nichtöffentlichen Sitzung darf man natürlich nicht berichaber es ist kein "Geheimnisverrat", wenn festzuhalten ist, daß sich alle anwesenden Fraktionen im Vorgehen einig wurden. Dies wurde dann

In der Bürgerfragestunde wurde vom Leiter des Reinhardshofes, Herrn Wann, gefordert, daß in diesem Bereich der Straße Alt Erlenbach unbedingt Verkehrsberuhigungsmaßnahmen durchgeführt werden müssen, da schon wieder ein Kind verünglückte. Als Sofortmaßnahme sollten zumindest die Tempo-30-Zone Schilder aufgestellt werden.

beruhigung abzustimmen. Aus auch in der offiziellen Sitzung

bestätigt.

Ein weiterer Diskussionspunkt waren die Parkplätze hinter der Verwaltungsstelle bzw. der Verlust einiger Plätze durch selbstherrliche Maßnahmen des Hotelbesitzers. Insbesonder die widerrechtlich erstellten Schilder, die den Bürgern suggerieren sollen. daß sein Fahrzeug kostenpflichtig abgeschleppt werde, wenn er vor dieser Einfahrt stehe. Richtig sei, daß jeder dort parken könne, weil es öffentlicher Parkraum und nicht als Ausfahrt des Grundstückes ausgewiesen sei. Also: keine Hemmungen, ruhig dort parken.

Der Ortsvorsteher wies noch auf folgendes hin:

- > Der Kanalanschluß am Festplatz kommt endlich, der Bau-beginn solle am 18. sein;
- > auf der nächsten Sitzung am 16.4. soll als Abschluß der Orientierungsphase eine erste Planungsüberlegung zur Verkehrsberuhigung besprochen werden. Außerdem wolle sich das neu geschaffene Kinderbüro vorstellen;
- in der übernächsten Sitzung am 14.5. soll der nördliche Grünzug Frankfurt vorgestellt werden.

In der folgenden Sitzung wurden als Anträge verabschiedet:

- Die beabsichtigte Wartehalle vor dem Haus Alt Erlenbach
 12 ist ersatzlos zu streichen (CDU);
- > Vor dem Haus An den Bergen Nr. 4 soll ein zusätzlicher Sinkkasten eingebaut werden (CDU);
- > Ein weiterer Kindergarten soll schon geplant werden (Grüne);
- > Als erste Maßnahme zur Verkehrsberuhigung sollen an allen drei Einfahrtsstraßen auf den sogenannten Grundnetzstraßen Schilder mit 30 km/h aufgestellt werden (interfraktionell);
- > An der Märkerstraße soll ein Geländestreifen zur Errichtung eines Bürgersteigs erworben werden (SPD);
- Das Beteiligungsrecht des Ortsbeirats beim Umbau der Verwaltungsstelle wird angemahnt (SPD).

Zurückgezogen wurde ein SPDAntrag, der sich vehement gegen
die Baugenehmigung für dir
große Tennishalle am Ortseingang wandte, weil die entsprechenden Festsetzungen des Bebauungsplanes nicht eingehalten
worden seien. Eine Überprüfung
ergab jedoch, daß der Bebauungsplan verändert wurde, nachdem er den Ortsbeiräten vorgestellt wurde. Zu diesem Zeit-

der Initiative gewählt, als Stellvertreter Dr. Klaus Pabel. Auch im Vorstand gibt es die gute Mischung aus passiven und aktiven Kulturinteressierten.

Über ein Programm für dieses Jahr hat man sich auf einer Sitzung am 13. März im Bürgerhaus unterhalten. Überhaupt will man als "jour fix" den jeweils zweiten Mittwoch eines Monats tagen, und zwar öffentlich für alle Mitglieder des Vereins. Im April soll dies aber erst am 17. sein wegen der Osterferien.

Als Beitrag will der Verein DM 60,— jährlich erheben, der dann aber für die ganze Familie gelten soll. Wer Interesse an einer Mit—gliedschaft hat, kann sich bei Frau Ritzefeld—Krämer unter Tel. 47763 melden.

Betreuungseinrichtungen für Kinder und Jugendliche im europäischen Vergleich

Nach der Studie über Betreuungseinrichtungen von Peter Moss, die im Auftrag der EG-Kommission durchgeführt wurde, befindet sich die Bundesrepublik, was die Betreuungsmöglichkeiten angeht, im unteren Drittel der Reihenfolge zusammen mit Portugal und Irland. Dagegen haben Belgien und Frankreich das beste Betreuungsangebot in der Gemeinschaft.

Zum Vergleich einige Beispiele:

BRD: 0 bis 2 Jahre — 3 Prozent der Kinder in öffentlich finanzierten Betreuungseinrichtungen, vier Stunden pro Tag.

3 bis 5 Jahre — 60 Prozent der Kinder in Kindergärten, 12 Prozent in Ganztageskindergärten.

Frankreich: 0 bis 2 Jahre — 20 bis 25 Prozent der Kinder in öffentlich finanzierten Betreuungseinrichtungen.

3 bis 5 Jahre — 95 Prozent in Ganztagsvorschuleinrichtungen.

Belgien: 0 bis 2 Jahre — 20 bis 25 Prozent der Kinder in öffentlich finanzierten Einrichtungen.

3 bis 5 Jahre — 95 Prozent der Kinder in öffentlich finanzierter Vorschule. Schuldauer 5 bis 6 Stunden, meist Pausenaufsicht in der Mittagszeit oder Essensmöglichkeiten.

Irland: 0 bis 2 Jahre — weniger als 1 Prozent der Kinder in öffentlich finanzierten Einrichtungen.

3 bis 5 Jahre — 52 Prozent der Kinder in öffentlich finanzierten Einrichtungen, ca. 4½ Stunden pro Tag.

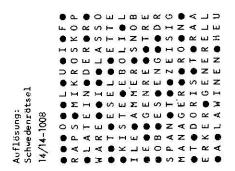
Die Beschäftigungsrate von Müttern mit Kindern bis zu 7 Jahren ist in der EG wie folgt: Dänemark, Frankreich, Belgien — über 50 Prozent. Bundesrepublik, Italien, Luxemburg, Griechenland — 30 bis 39 Prozent. Niederlande, Großbritannien, Irland — unter 30 Prozent.

In allen EG-Staaten sind mehr junge Mütter als Väter in Teilzeitjobs beschäftigt. Darüber hinaus ist Teilzeitarbeit eher eine typische Arbeitsform für Frauen mit Kindern als für Frauen ohne Kinder. Sie liegen meist in weniger qualifizierten Bereichen. Im übrigen stellt die Studie fest, daß die Bundesrepublik die niedrigste Geburtenrate der Gemeinschaft hat.

4. Wir meinen: Nieder Erlenbach braucht einen sauberen Bach. Zugegeben: darauf hat der Ortsbeirat und die Stadt Frankfurt den geringsten Einfluß, weil die Kläranlage auf Bad Homburger Gemarkung liegt. Dank der immer wiederkehrenden Anträge und Besichtigungen der SPD-Fraktion konnte zwar viel für die Wasserqualität erreicht werden. Sie könnte aber noch besser sein. Und vor allen Dingen machen oft einmalige Verschmutzungen wieder zunichte, was sich vorher gut aufgebaut hat. Immerhin: Fische sieht man jetzt hin und wieder.

Ergebnis: Auch hier wurde vieles erreicht, manches ist in Arbeit oder Planung, so daß sich auch hier zur Halbzeit durchaus positiv berichten läßt. Für die Radwege und die Verkehrsberuhigung muß noch nachgebohrt werden.

In der nächsten WIR wird das Thema öffentlicher Nahverkehr aufgegriffen.



"Nieder Erlenbacher Kulturhaus",

das ist der Name eines neu gegründeten Vereins in unserem Stadtteil, dessen Zweck die "Förderung kultureller und künstlerischer Aktivitäten im Stadtteil wie Ausstellungen, Dichter- und Autorenlesungen, Musik-, Folklore-, Theater- und Diskussionsveranstaltungen u. ä." laut Satzung ist.

Nachdem man schon auf Veran—
staltungen vor der Gründung
festgestellt hatte, daß es hierfür
ein großes Bedürfnis gibt, lud
man auf Plakaten und zum Teil
persönlich zu einer Gründungs—
versammlung ein— und die war
recht gut besucht.

Interessant war vor allem, daß sich "Kulturkonsumenten" und "Kulturproduzenten" fast die Waage hielten. Zu Beginn der Sitzung stellte sich jeder Gast kurz vor, und es war erstaunlich, wie viele Berufsmusiker, Schau—spieler, Musikverleger und —produzenten usw. anwesend waren. Und alle wohnen natürlich in Nieder Erlenbach — wer hätte das gedacht?

Auf dieser ersten Sitzung wurde die Satzung besprochen, von allen Teilnehmern maßgeblich beeinflußt und auch ein erster Vorstand gewählt. Als Vorsit zende wurde Brunhilde Ritze feld—Krämer, bisher ein Motor punkt hatten die Ortsbeiräte noch nicht die Rechte wie heute.

Eine Runde zurückgestellt wurde die Forderung der SPD-Fraktion nach Rotteboxen für das Recycling von organischen Abfällen. Man will sich noch über Technik und Betriebsmöglichkeiten informieren.

Hauffs Rücktritt

Erschrocken reagierten viele in der SPD auf Hauffs Rücktritt. Wie kann so etwas aus heiterem Himmel passieren?

War es wirklich aus heiterem Himmel? Wohl nicht ganz, denn es gab schon Probleme zwischen Magistrat und Partei. Richtig ist, daß ein Oberbürgermeister sich nicht von der Partei vorschreiben lassen sollte, wen er in die Stadtregierung nehmen sollte. Gut ist es natürlich, wenn eine Nominierung einvernehmlich erfolgt. Das Verhalten der Frankfurter Parteivorsitzenden, das sei hier in einem "SPD-Blättchen" gesagt, ist nicht tragbar.

Aber hat umgekehrt Volker Hauff die Erwartungen erfüllt, die in ihn gesetzt wurden? Zumindest gab es da Probleme, und man hatte das Gefühl, daß Kommunalpolitik nicht unbedingt sein Metier ist — auch wenn er wichtige Impulse gesetzt hat wie z. B. den Dialog mit den Gemeinden im Umland, die u. a. einen

Rhein – Main – Verkehrsverbund zur Geburt verhalfen.

Wenn also Hauff über die Partei enttäuscht war und umgekehrt die Partei über Hauff, so gab es sicher keinen optimaleren Zeitpunkt für einen Rücktritt als jetzt zur Halbzeit, weit weg von jeder Wahl.

Was in die Wege geleitet wurde – gemeinsam – kann sich durchaus sehen lassen. Die SPD, nein, nicht die SPD, sondern einzelne, müs – sen zur Raison gerufen werden:
Nicht das persönliche Kar – rierestreben ist das Maß der Dinge, sondern eine vernünftige Politik für die Bevölkerung. Ist die Politik gut, bekommt das quch der SPD gut.

Dem/der Nachfolger/in wünsche ich mehr Erfolg und ein dickes Fell.

Gert Wagner

Impressum

Herausgeber:

SPD Nieder Erlenbach;

V.i.S.d.P.: Gert Wagner, Bornweg 30, 6000 Frankfurt 56.

Z. Zt. gilt Anzeigenpreisliste Nr. 1/87.

Zuschriften, Beiträge und Anzeigen bitte an obige Adresse.

Vorstand gewählt

Auf seiner Jahreshauptversammlung am 16.2. hat der SPD-Ortsverein seinen neuen Vorstand gewählt. Etwa ein Drittel der Mitglieder nahm an den Wahlen teil, die wie seit Jahren von Ute Hochgrebe geleitet wurde.

Der Vorstand blieb fast unverändert. Neu in den Vorstand gewählt wurde Rainer Clauss als Kassierer. Er tritt die Nachfolge von Erich Kreutz an.

Ansonsten wie gehabt: Vorsitzender: Gert
Wagner; Stellvertreter:
Otfried Reinhardt; Schriftführer: Artur
Reiter; Beisitzer: Brunhilde
RitzefeldKrämer, Ralf

Wagner und Barbara Ziegner. Kandidatenkür

Alle drei "neuen" Kandidaten für die Ämter Vorsitz und stellvertretender Vorsitz für den Unterbezirksvorstand Frankfurt der
SPD wollten sich an einem
Abend der Reihe nach den SPDMitgliedern in Nieder Erlenbach
vorstellen. Die Jahreshauptversammlung hatte beschlossen, eine
Wahlempfehlung erst nach einer

Spiegler, Mas Sutardjo, Anni

persönlichen Vorstellung der Kandidaten abzugeben.

Peter Sulzbach, der dem Vorstand bisher schon angehört, sagte aber ab, weil unmittelbar vorher Hauffs Rücktritt bekannt wurde und er zur Vorstandssit zung mußte. So kamen nur

Diether Dehm und Armin Kleist. Von letzterem, der auch Magistratsmitglied ist, wurden die Erlenbacher Genossen aus erster Hand informiert.

> Keiner der Kandidaten überzeugte die Erlenbacher so, daß sie ihm die Untersüt zung geben wollten. Es ist halt eine kri tische Partei, die SPD.

Rund um Nieder Erlenbach

Termine

- > 16.4.: Nächste Ortsbeiratssit zung im Bürgerhaus.
- > 19.4., 15 Uhr: Kindertheater, veranstaltet vom Kinderverein im ev. Gemeindezentrum.
- > 1.5.: Schon vormerken: der traditionelle 1. Mai der SPD mit viel Programm, Spielen, Ballonwettfliegen usw.

Auf dem Prüfstand (2)

In der letzten WIR wurde das Programm der SPD zum Thema Kinder überprüft. Ergebnis: Alle Punkte waren erfüllt oder in Arbeit. Diesmal soll – wie versprochen – das Thema "Grün" an der Reihe sein: "Gebt Grün eine Chance!"

1. Wir meinen: Nieder Erlenbach braucht mehr Grün. Es wurde mehr Grün entlang der Straßen, die Erweiterung der Hecke Am Schäferköppel, Sicherung der Streuobstwiesen usw. gefordert. Was ist inzwischen passiert? Die Hecke am Schäferköppel wurde nachgepflanzt. Eine Verordnung wurde am 5.2.91 erlassen, die zehn Bäume in Nieder Erlenbach als Naturdenkmale ausweist. Es sind dies fünf Linden am Friedhof, die weithin sichtbaren Kastanien an der alten Römerstraße, die Eichen am Gemeindehaus und gegenüber der AGIP-Tankstelle sowie die Buche vor der Glauburg. Die Bäume dürfen weder beseitigt noch sonst irgendwie verändert werden. Im Umkreis von 20 m ist auch die Umgebung geschützt.

Darüber hinaus wurden ebenfalls in diesem Jahre vier größere Gebiete (vor allem mit Streuobstwiesen) unter Natur- und Landschaftsschutz gestellt. Wir können jetzt sicher sein: Wichtige Teile der Umgebung Nieder Erlenbachs bleiben uns so erhalten.

wie wir sie kennen (auf Wunsch können Sie bei WIR genaue La-gepläne anfordern).

- 2. Wir meinen: Nieder Erlenbach braucht mehr Fahrradwege. Hier ist noch zu wenig geschehen. Zwar wurden Hinweisschilder für Radwanderer angebracht, die Planung für den Radweg nach Niedereschbach im Römer ausgestellt, aber gebaut ist er noch nicht, und ein Baubeginn steht auch noch nicht fest. Hier wird der Ortsbeirat weiter bohren müssen. Was den Radweg nach Ober Erlenbach betrifft, gibt es wenigstens Verhandlungen mit der Stadt Bad Homburg, um ihn dort sinnvoll anzubinden. Nach neuesten Vorstellungen soll er doch entlang der L 3008 angelegt werden.
- 3. Wir meinen: Nieder Erlenbach brancht Verkehrsberuhigung. Hier hatten wir schon in der letzten Ausgabe darauf hingewiesen, daß es noch keine sichtbaren Fortschritte gibt, aber das Planungsbüro Retzko & Topp vom Ortsbeirat beauftragt wurde, Pläne zu entwickeln. Daß etwas geschieht und wie schnell, liegt jetzt auch ein wenig am Ortsbeirat, obwohl durchaus vernünftige Lösungen, die er ohne Planungsbüro machte, von der Bürokratie verhindert wurden. Bis 93 werden sich Ergebnisse aber zeigen lassen.